

Onkologie  
Oncologie



# Mastektomie, Tumorschmerzen, Hilfe übers Internet – aktuelle Themen

## *Mastectomy, douleurs cancéreuses, assistance par Internet – thèmes actuels*

■ In dieser Ausgabe der HAUSARZT PRAXIS stehen verschiedene Aspekte der Onkologie im Zentrum. Einige spannende Fragen werden geklärt: Für wen kommt die viel diskutierte prophylaktische Mastektomie eigentlich in Frage, nachdem sie in den Medien aufgrund ihrer prominentesten Vertreterin Angelina Jolie so breit thematisiert wurde? Wie behandelt man die Schmerzen, die eine Tumorerkrankung häufig begleiten? Und welche Möglichkeiten haben Patienten, wenn sie über das Internet Hilfe beziehen wollen?

Dr. med. Rebekka Welter, Spital Limmattal, diskutiert die Vor- und Nachteile einer prophylaktischen Mastektomie. In der breiten Öffentlichkeit bekannt wurde diese Therapieoption vor allem durch die Schauspielerin Angelina Jolie, die sich als gesunde BRCA-Mutationsträgerin einer beidseitigen Mastektomie unterzog, um so ihr Brustkrebsrisiko um mehr als 95% zu senken. Dr. Welter beleuchtet in diesem Zusammenhang die Beratungssituation: Ist der radikale operative Eingriff bei gesunden Mutationsträgerinnen wirklich zu empfehlen oder bietet die intensivste Vorsorge womöglich eine ausreichende Alternative? Und wie sieht es bei bereits erkrankten Mutationsträgerinnen oder Frauen aus Hochrisikofamilien ohne Mutation aus?

Dr. med. Monika Jaquenod-Linder, Klinik Hirslanden, Zürich, geht genauer auf die richtige Schmerztherapie bei Krebs ein. Das Thema ist hochrelevant: Schliesslich leiden gut zwei Drittel aller Patienten mit einer metastasierten Krebserkrankung unter Schmerzen. Viele der Betroffenen sind unterbehandelt. Dabei darf die Intensität der Tumorschmerzen keinesfalls unterschätzt werden. Die Mehrheit empfindet die Schmerzen als mässig bis stark. Der Artikel ist ein wichtiger Beitrag, um das Wissen und die Sicherheit im Umgang mit den spezifischen Schmerztherapien

zu verbessern, damit bei den meisten Patienten eine adäquate Schmerzkontrolle erreicht werden kann.

In unserem Artikel thematisieren wir internetbasierte Interventionen für Krebspatienten. Diese Angebote sind sehr leicht zugänglich, kostengünstig und können von überall und jederzeit abgerufen werden. In Studien konnte man zeigen, dass in bestimmten Situationen Online-Therapien vergleichbar wirksam sind wie «face to face»-Interventionen. Bei einigen nicht-onkologischen Störungen sind solche Angebote deshalb bereits etabliert, bei onkologischen Leiden befinden sich Online-Interventionen hingegen noch in den Kinderschuhen. Das erste deutschsprachige Online-Stressbewältigungsprogramm für neu diagnostizierte Krebspatienten heisst STREAM ([www.stress-aktiv-mindern.ch](http://www.stress-aktiv-mindern.ch)). Ein Angebot für Kinder und Jugendliche, deren Eltern Krebs haben, nennt sich [www.FAMOCA.ch](http://www.FAMOCA.ch). Beide Programme werden im Artikel kurz vorgestellt.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame und informative Lektüre!



**Prof. Dr. med. Viviane Hess, Basel**

Credits auf  
**medizinonline.ch**  
FACHPORTAL FÜR ÄRZTE

Einloggen, Fragen beantworten und direkt zum Zertifikat gelangen